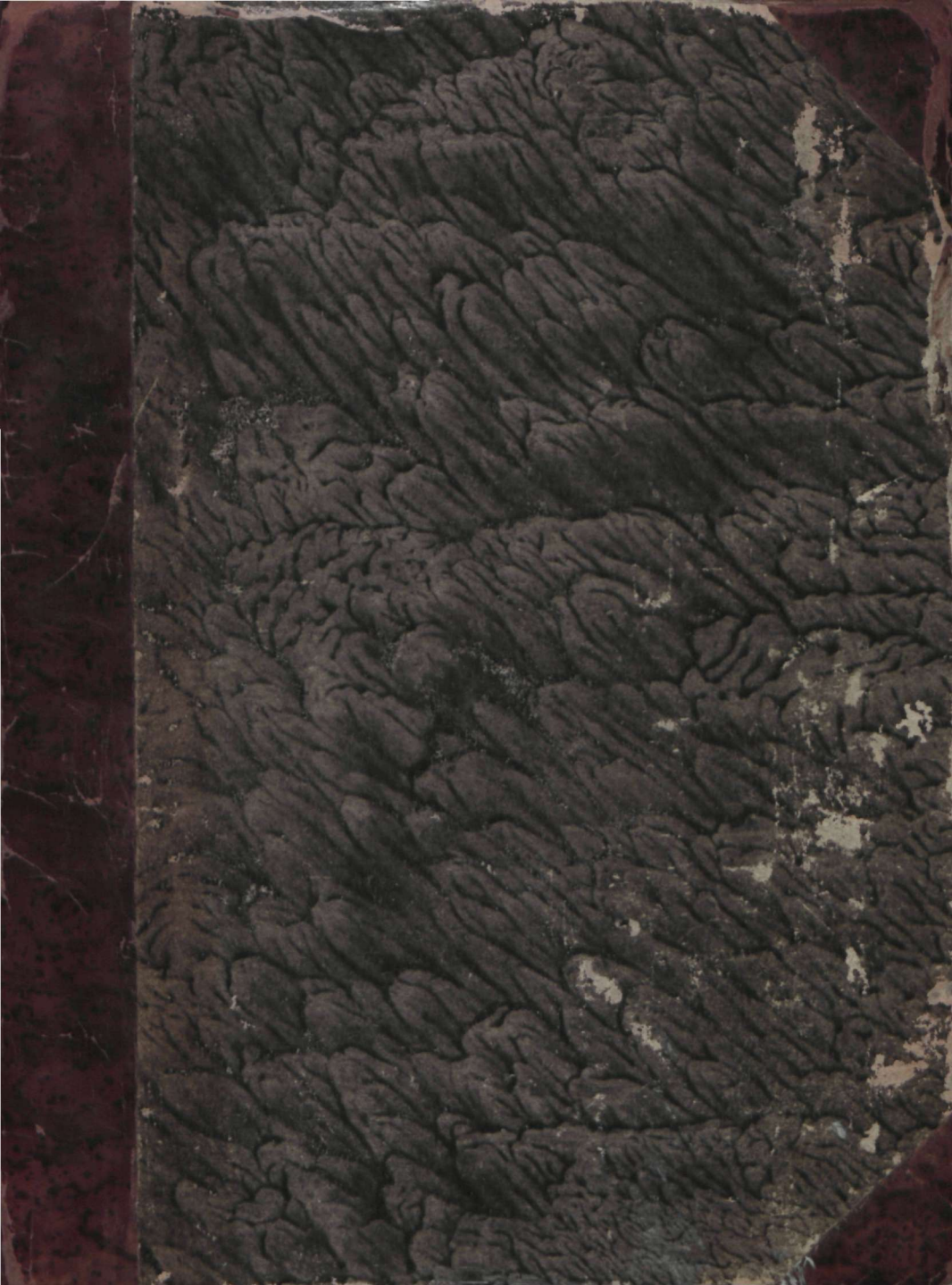




30



mf. 1 1

Al. 261.





M. HENRICI Stahlen

Reval: Estho-Livonis,

Hand- und Hausbuch

für das Fürstenthumb

Esthen

In

Liffland. ^{Reval 1657}



Handwritten text in German script:
Herr Königl. Mayest. In Desordern & solchdingen, Sten-
der Landt Rath des Fürstenthumb. Esthen, Das Wollede
Verstungen, fester, und Manufaktur Herr Otto von V.
arist Jadenorn, mainen. Jorgensen Herr, der
der Landt Herr, und die Liffland.
M. Henrichs Stahlen Reval und Liffland.
in Reval und Liffland.



Gnade/ Friede vnd Segen an Geist vnd
Leiblichen/ Zeitlichen vnd Ewigen Gütern von
Gott dem Vater durch Christum Jesum.

Gristlicher/ Gutherziger Leser/ daß
getreue Lehrer vnd Prediger hohe Wol-
thaten vnd sonderliche Gnadengeschence
Gottes seyn/ muß ein jeder bekennen/ der
die Warheit lieb hat/ vnd Christo nicht ver-
messentlich widersprechen wil. Dann gleich wie alle gu-
te Gaben/ vnd alle vollkommene Gaben von oben herab ^{Iac. 1. 17.}
kommen von dem Vater des Lichtes: Also müssen auch
rechtschaffene Lehrer von GOTT gesandt vnd erbeten
werden/ wie Christus bezeugt/ sprechende: Die Erndte
ist groß/ aber wenig sind der Arbeiter/ darumb bittet ^{Matt. 9.}
den HERRN der Erndte/ daß Er Arbeiter in seine Ernd- ^{37. 38.}
te sende. Dieser HERR ist Gott im Himmel. Dañ Gott ^{Matt. 13.}
der grosse Haußvater ist allein/ der Lehrer vnd Predi- ^{27.}
ger erwecket vnd tüchtig machet/ das Ampt zu führen
des Newen Testaments/ Er giebt ihnen Geist vnd Gna- ^{2. Cor. 3.}
de/ Mund vnd Weißheit/ Krafft vnd Stärcke, Hertz vnd ^{6.}
Frewdigkeit/ sampt andern vnd mehr Gaben/ wie dahe- ^{Ioh. 15. 2.}
ro Paulus sagt/ daß Gott in seiner Gemeine gesetzt hat ^{Luc. 1}
auffß erste die Apostel/ auffß ander die Propheten/ auffß ^{1. 1.}
dritte die Lehrer/ darnach die Wunderthäter/ darnach ^{Prov. 2. 1.}
^{Ef. 51. 7}
^{1. Cor. 1}

die Gaben gesund zu machen / Helfer / Regierer / man-
 cherley Sprache/dannenhhero auch Lehrer vnd Prediger
 genennet werden Gottes. Votten / Christus Diener
 vnd Haushalter ober Gottes Geheimnuß/Gottes Be-
 hülffen vnd Botschafften an Christus stat/durch welche
 Gott die Menschen vermahnet/ vnd dem Volck den gu-
 ten vnd richtigen Weg lehret. Es können auch die Men-
 schen / so da wollen selig werden / dieser hohen Gaben
 Gottes eben so wenig entrathen/als die Welt der lieben
 Sonnen. Dann gleich wie die Sonne mit ihrem Glantz
 vnd Scheine der Welt auff mancherley weise dienet; Al-
 so sind trewhertzige Lehrer vnd Prediger das Liecht der
 Welt / durch welcher Dienste die Heiligen zugerichtet
 werden zum werck des Ampts/ dadurch der Leib Christi
 erbarwet werde/durch derselben Dienst wird die Heilige
 Schrift gelehret/ welche die Menschen unterweist zur
 Seligkeit/bis sie kommen zum Erbtheil der Heiligen im
 Liechte. Gleich wie auch die liebe Sonne/welches an ihr
 der weise Mann Syrach ferner rühmet/neben allen an-
 dern Wercken Gottes/ dem HERRN gehorsam ist in al-
 lem/wozu Er ihrer bedarff; Also sollen auch Lehrer vnd
 Prediger ihr Liecht / nach dem Befehl ihres HERRN /
 leuchten lassen / vnd sich in allen dingen beweisen als die
 Diener Gottes. Nun erfordert aber die Göttliche
 Manst. nichts mehr an ihren Dienern / dann daß sie
 Trew erfunden werden / das ist / daß sie ihnen in ihrem
 schweren Ampte keine Arbeit vnd Mühe / wie groß die
 auch ist/verdriessen lassen/ keinen Fleiß sparen / vnd der

Welt Vndand/ Zorn/ Haß/ Verfolgung/ von ihrer Am-
ptes Treu keinesweges sich abhalten lassen / sondern
fleißig vnd treulich arbeiten / mit ihrem Pfunde / wel-
ches Gott ihnen betrawet/ viel erwuchern/ ihres Herrn
Ehre suchen/ seinen Weinberg bawen/ bessern vnd erwei-
tern helfen / vnd also sich selbst vnd ihre Zuhörer selig^{1. Tim. 4.}
machen. ^{16.}

Es ist zwar einem jeglichen von Gott Gnade gegeben
nach dem maß der Gabe Christi; vnd ist nur ein Geist / ^{Eph. 4. 7.}
aber es sind doch mancherley Gaben / wie Paulus die^{1. Cor. 12.}
selbe erzehlet/ wenn er spricht: Einem wird gegeben durch
den Geist zu reden von der Weisheit / dem andern wird
gegeben zu reden von der Erkenntniß nach demselben
Geist / Einem andern der Glaube in demselben Geist /
Einem andern die Gabe gesund zu machen in demselbi-
gen Geist / Einem andern Wunder zu thun / Einem an-
dern Weissagung/ Einem andern Geister zu vnterschei-
den / Einem andern mancherley Sprachen / Einem an-
dern die Sprache außzulegen/ vnd dieß alles wirket der
selbige einige Geist / vnd theilet einem jeglichen seines zu
nach dem er wil. Es erfordert aber die Göttliche Mayst.
daß solche vnd dergleichen Gaben / so nicht jederman in
gemein/ sondern etlichen insonderheit gegeben werden / ^{1. Cor. 7.}
vnd zwar dem einen anders als dem andern / in einem
jeglichen sich erzeigen sollen zum gemeinen Nutz/ das ist/
die Gabe des H. Geistes / die einem jeden Lehrer von
Gott auß Gnaden mitgetheilet/ sollen angewendet vnd
gebrauchet werden zu fortpflanzung des Göttlichen

Wortes / zu erweiterung des Reichs Christi / vnd zu be-
förderung der höchsten betrauten Zuhörer Seligkeit.
Dann das ist der Lehrer eigentliches Ampt vnd schül-
dige Pflicht / daß sie / nach dem vermögen / daß Gott dar-
reichet / auff die Gemeine Gottes / die er mit seinem Blut
erworben / vnd thew erkauft hat / acht haben / vnd
möglichst fleiß ankehren / daß dieselbe reich gemacht
werde in allen Stücken Christlicher Lehre / daß sie erfül-
let werde mit Erkänntnuß Göttlichen Willens in aller-
ley Geistlicher Weißheit / vnd Verstande / daß sie wandele
würdiglich dem HERRN zu allem gefallen / vnd fruchtbar
sey in allen guten Wercken / vnd wachse in der Erkänntnuß
Gottes / vnd gestärcket werde mit aller Krafft / nach sei-
ner herlichen Macht in aller Gedult vnd Langmütig-
keit mit Freuden. Zu solchem Amptes Fleiß vnd Treu
sol alle Lehrer vnd Prediger reizen / antreiben vnd auff-
muntern nicht allein angezogener ernstlicher Wille vnd
Befehl Gottes ihres HERRN / sondern auch theils der
reiche vnd herliche Gnadtenlohn / so Gott im Himmel
auff Gnaden bereitet hat denen / die ihr Ampt redlich
aufrichten / vnd durch dasselbige die Gemeine Christi
wol zubereiten; theils auch die schreckliche Straffe / so
denen gedräwet vnd vorbehalten ist / die ihres Gottes
Gesetz vergessen / ihren HERRN / dem sie dienen / nicht
achten / seinen Nahmen verachten / vom Wege abtreten /
vnd den Bund Levi brechen / denn ein jeglicher wird sei-
nen Lohn empfangen nach seiner Arbeit / wie solches der
Sohn Gottes selber zu verstehen giebt in einem merck-
lichen

47. 20.

28.

1. Cor. 6.

20.

Gal. 1. 10.

2. Cor. 3.

3.

Hof. 4. 6.

Jer. 2. 8.

Mal. 1. 6.

lichen

lichen Gleichnuß, da er sagt von einem Herrn/der seinen
 Knechten seine Güter eingethan/ dem einen fünff Cento^{Math. 25.}
 ner/ dem andern zween/ dem dritten einen gegeben / vnd
 also vber Land gezogen / hernacher aber vber eine lange
 Zeit wiedergekommen / Rechenſchafft mit seinen Die-
 nern gehalten/ vnd denen/ die mit ihren vertrauten Güt-
 tern etwas redlichs erworben/ ein herliches Gezeugniß
 neben reichlicher Belohnung ertheilet / dem faulen vnd
 vnnützen Knecht dahingegen / weil er seinen Centner in
 die Erde vergraben/ vnd nichts damit erwuchert / auß-
 gescholten/ vnd schrecklich gestraffet. Also wird es auch
 an jenem Gerichts- Tage zugehen/waß der Herr Chris-
 tus die Rechenſchafft der Haußhaltung von allen Men-
 ſchen fördern wird / so wird er auch alßdann den Die-
 nern des Wortes ihren Lohn zutheilen/denn werden die
 getrewen Lehrer leuchten wie des Himmels Glantz/ vnd^{Dan. 12.}
 die / so viel zur Gerechtigkeit weifen / wie die Sterne^{3.}
 immer vnd ewiglich. Die faulen Knechte vnd Niedlinge^{Math. 25.}
 aber werden hart vñ gewaltig gestraffet werden/sie wer-^{30.}
 den in die Finsterniß hinauß geworffen werden/da wird
 seyn Heulen vnd Zeenklappern / dann Gott hat ihnen
 ihr Vrtheil/welches sie zuerwarten haben/schon gespro-
 chen/vnd gesagt / daß die sollen verfluchet seyn / die des^{Ier. 48.}
 Herrn Werck lässig thun.^{10.}

Solches alles hat bey sich reifflich erwogen vnd flei-
 sig betrachtet vnser in Christo geliebeter respectivè Col-
 lega, Bruder vnd mit-Arbeiter/der Ehrw. A. vnd Wol-
 gel. H. M. HENRICUS Stahl/ Pastor zu S. Catha-
 rinen/

ringen / Probst in Wirrland vnd Zerwen / vnd des Königl. Consistorij Assessor, vnd derowegen ihm sürgenommen / daß er sein Pfund / so Gott ihm auß Gnaden zuge-
theilet / nicht vergraben / sondern zum gemeinen Nutz
Christlich vnd wol anwenden / sonderlich aber mit der
Gnade vnd Gaben / so er für vielen andern in der Esth-
nischen Sprache vnd deroselben Außlegung von Gott
empfangen / seinem lieben Vaterlande / vnd in demselben
allen vnd jeden Christlichen Herzen Geist vnd Welt-
lichen Standes / nach dem Vermögen / das Gott dar-
reicht / dienen wollen.

Vnd ist warlich für Gott vnd der Welt seine nützliche
Arbeit / die er auff sich genommen / vnd schon zimblichen
theils durch den öffentlichen Druck an des Tages Licht
kommen lassen / zu rühmen. Dann er für wenig Jahren
den lieben Catechismus des thewren Mannes Gottes
Lutheri deutlich vñ verständlich in die Esthnische Spra-
che versetzet / vnd damit / ohn allem zweiffel / vielen New-
angetretenen Pfarherren / so der Sprache nicht kündig /
wie auch andern Gottliebenden Hausvatern vnd
Hausmüttern sonderlich gedienet hat / vnd nunmehr
seiner Zusage nach den Andern vnd Dritten Theil des
angefangenen Hand- vnd Hausbuches / nemlich das
Christliche Gesang / vnd Geisliche Lieder Buch / neben
den gewöhnlichen Sonn- vnd Festtage Evangelien vnd
Episteln außgegeben / vnd solches zwar nicht allein mit
grosser Mühe vnd Arbeit / sondern auch / weil er weder
Verleger / noch sonst einigerley Hülffe erlangen kön-

nen / mit seinen schweren Vnkosten / die er in dieser beschwerlichen Zeit sich vnd seinen liebsten Frauen vnd Kindern enzogen / vnd an diese Arbeit gewendet.

Ob nun zwar dieses Werck in betrachtung seiner Nothwendig vnd Nutzbarkeit sich selbst allen wahren rechtschaffenen Christen / die Gottes Ehre vnd der Menschen Seligkeit lieber / dann Zeitliche Volsart / gern befördert sehen / sich selbst zur gnüge loben vnd commendiren wird; Dennoch weil wir des Herrn Autoris treuherzige Intention vermercket / haben wir vnserm obliegenden Ampt vnd Gebühr nach nicht vnterlassen können / die Eingeseffene dieses Fürstenthumbs Eschen / hohes vnd niedriges Standes Väter / Brüder / vñ Freunde lich zu bitten vnd zu ermahnen / sie wollen ihnen diese wolgemeinete Arbeit lassen befohlen seyn / weil sie im geringem Preise vereuffert wird / kauffen / fruchtbarlich zu ihrem vnd der ihrigen besten vnd ewiger Volsart gebrauchen / vnd daneben vñ vergessen seyn / den Grundgütigen Gott zugleich mit vns von Herzen zu dancken / daß Er annoch auß lauter Gnade vnd Güte mitten vñter dem grewlichen Wüten des leidigen Teuffels trewe Lehrer vnd Prediger vns sendet / vnd sein Wort reichlich vnd rein in allerley Sprachen vnd Zungen bey vns / vnd in vnserer geliebeten Vaterlandes Lifflandes Kirchen vnd Schulen lehren vnd predigen leisset / dadurch alle vnd jede Einwohner dieser Lande / vnd sonderlich das arme vnwissende Patwers Volck zu seiner vnd seines Sohns Jesu Christi Erkantnuß gebracht wird / daß sie ihn / den

allein wahren Gott/ erkennen/ anrufen/ dienen/ vnd
mit Geistlichen Liedern vnd Psalmen seinen Nahmen
preisen vnd loben. Sie wollen auch mit vns zusammen
stimmen/ vnd den lieben Gott bitten/ Er wolle vns bey
der reinen Lehre seines heiligen vnd allein seligmachen-
den Wortes/ vnd rechtem Brauch der Hochwürdigen
Sacramenten ferner erhalten/ vnser Kirchen vnd lie-
bes Vaterland für allem Irthumb gnädiglich bewah-
ren/vnserem lieben Collegæ vnd Bruder des H. Geistes
Benstand/ der Hohen Obrigkeit mächtige Förderung/
vnd seines Lebendes fristung verleihen/ damit er das
wolangefangene Werck continüiren möge/ auch enfer-
ge getrewe Arbeiter am Worte geben/ welche seine Kir-
che vnd Herde wol weiden/ das Werck Evangelischer
Prediger thun/ vnd dadurch viele Seelen zur ewigen
Seligkeit befördern/ vmb Jesu Christi/ des guten Hir-
ten vnd vnser Seelen Bischoffes willen/ Amen. Gege-
ben auß vnserm Convent den 20. Januar. Anno 1637.

L. S. Superintendens, Præpositi,
vnd Pastores der Christlichen Kirchen
im Fürstenthumb Esthen/ anitzo
zu Revall versamlet.

In.

In Opus ESTHONICUM

vere pium,

Reverendi admodum, & Clarissimi VIRI,

DN. M. HENRICI Stahlen / &c.

*Amici, Adfinis, & Fratris sui in Chri-
sto pie colendi.*



*V*ulnificum dicunt CHALYBEM, quia vulnere lædit:
Tedico CHALYBEM: vulnera nam reficis.

Amoris e. fundeb.

Die Parasce, A^o 1637.

GEORGIUS MANCILIUS, S.S. Th.

Licent. Pastor, Professor, Præpositus, &

*Proto-Synedrj Regij, quod Dörpati
est, Adjessor.*

HEINRICUS STAELIUS.

Per Anagr.

**SINES?
ENSIS.**

HUIC LAUS ERIT!



*L*aus erit huic Chalybi duro durabilis! anne

Scintillam excudat, pessime Mome, *sines?*

*L*aus erit huic ensi, quo pugnat STAHLIUS: *Ensis*

Conficiamens recti est, optimaquæq; probans.

Admodum Rever. Clariss Doctissimoq; Dn. Authori,

*Compatri, Fautori, & Amico meo atatem hono-
rando, ad nomen simul allud:*

Scribebam auroged:

**M. HENRICUS VULPIUS, Gymn. Esthonic
apud Revalienses Rector & Inspector.**

Heim

MU Henricus Stahl.

Anagramma.

Sinreich Labstus.

Miß dich vor dieser Zeit / Dwercher Seelen Hirte /
Durch deinen Fider-Stiel zu bessern das verwirzte
Der Gottes Geist rieb² an / da laßest Sinreich du
In Gottes Heilger Schrifte / thatst nicht die Augen zu /
Gabst achtung auff das Wort / gabst achtung auff die
Die uns das helle Wort noch sehr viel heller machen z (Sprachen /
Du gabest achtung auch den Bawren auff das Maul /
Man sahe fleißig dich allzeit vnd nimmer faul /
Daß man mit fug vnd recht dich möchte Stählern nennen.
Vnd zwar / wer wolte nicht für Warheit diß erkennen ?
Weil Sinreich deine Schrifte / die Arbeit Stählern ist /
So muß der Leser seyn beschaffen / wie du bist.

Honoris ergo adjecit

REINERUS BROCMANN, Græcæ

Linguz in Gymnasio Revalensi

Professor.



Handi

